

Informationsblatt

DAS MUSS AUFHÖREN

Ein Theaterstück zum Thema Kinderschutz und Kinderrechte

für Schüler*innen ab der Sekundarstufe 1

Eine mes:arts theater Produktion in Kooperation mit der Hochschule für Soziale Arbeit FHNW & UNICEF Schweiz und Liechtenstein

Dieses Projekt wird unterstützt durch das Bundesamt für Justiz.

Das Theaterstück ist für die Schulen kostenlos und erfordert idealerweise 1 Lektion der Vor- und Nachbereitung durch eine entsprechende Lehrperson.

UNICEF stellt darüber hinaus die Informationsbroschüre „Kindesanhörung im Zivilrecht.

Information für Kinder und Jugendliche“ und die „Pocketcard Kinderrechte“ zur Verfügung, die nach der Vorstellung unter den Schüler*innen verteilt werden.

Themen

Aufklärung über die Rechte von Kindern und Eltern und ihre Möglichkeiten der Beteiligung und Beschwerde in Kinderschutzverfahren, unabhängig von Geschlecht, Herkunft, Nationalität, Religion oder Sprache

Erläuterung, warum Kinderschutzverfahren heute eingeleitet und wie sie durchgeführt werden

Verdeutlichung der Fallstricke und Ambivalenzen bei der Suche nach massgeschneiderten Lösungen im Interesse des Kindeswohls

Hinterfragen von gesellschaftlich und biografisch geprägten Werten und handlungsleitenden Normen im Kinderschutz

Aufzeigen des Unrechts und des Leids, das Menschen in der Vergangenheit durch fürsorgliche Zwangsmassnahmen und Fremdplatzierungen erlitten haben

Darstellung der Unterschiede zwischen dem Handeln der KESB heute und dem Handeln der Vormundschaftsbehörde früher

Kurzbeschreibung des Theaterstücks

Anna, eine Schulsozialarbeiterin und Sophia, eine Studentin machen einen Workshop zum Thema „Meine Erfahrungen mit dem Kinderschutz“.

Anna begleitete Sophia und auch ihren jüngeren Bruder Max, in der Sek. 1, als Schulsozialarbeiterin. Sophias Familienverhältnissen waren damals von Sucht und Gewalt geprägt und Anna intervenierte. Sie sprach mit den Eltern und ermutigte diese Hilfe zu suchen, was sie anfänglich auch taten. Nach kurzer Zeit aber wurde der Vater rückfällig. Als die Eltern daraufhin weitere Gespräche mit Anna ablehnten und Sophia und Max von neuerlichen Eskalationen berichteten, sah Anna sich gezwungen die Schulleitung zu informieren und es kam es zu einer

Gefährdungsmeldung. Sophia war am Boden zerstört, fühlte sich schuldig aber auch von Anna verraten und wollte nichts mehr mit ihr zu tun haben. Anna aber suchte das Gespräch und sie konnten die Situation klären. Nachfolgend bereitete Anna die Geschwister auf die Schritte vor, die einer Gefährdungsmeldung folgen, und begleitete diese durch den Prozess, an dessen Ende die beiden ins Heim kamen.

Zu Beginn hielt Sophia die neue Situation kaum aus. Sie hatte grosse Schuldgefühle gegenüber Max und ihrer Mutter und fühlte sich als Verräterin. Allmählich aber begann sie sich, im Heim wohler zu fühlen. Es tat ihr gut, nicht mehr die Verantwortung für Max und ihre Mutter übernehmen zu müssen und selbst einmal Kind sein zu dürfen. Sie entwickelte Selbstbewusstsein und fand Kraft für sich einzustehen.

Heute findet es Sophia wichtig Ihre Erfahrung mit anderen zu teilen und Anna unterstützt sie bei diesem Vorhaben. Darüberhinaus legt Anna Wert darauf auch die historische Seite des Themas zu beleuchten, da ihr Vater fremdplatziert wurde und sein Leben lang unter den Zwangsmassnahmen der damaligen Vormundschaftsbehörde litt.

Organisatorische und technische Bedingungen

Das Theaterstück dauert ca. 60 Minuten. Eine Lehrperson sollte das Publikum direkt vor Beginn des Stücks begrüssen.

Eine Pause ist während der Vorstellung nicht vorgesehen.

Vor Ort sollte, bei Ankunft der Schauspielerinnen, eine Ansprechperson anwesend sein, die in die Räumlichkeiten und Technik einweisen kann.

Es werden zwei Headsets benötigt und eine Technikerin/Techniker, die/der die Vorstellung betreut.

Für die Bühne werden 1 Tisch (ca. 1m50 cm x 90cm) und 2 Stühle benötigt.

Ein Parkplatz direkt am Schulgebäude wäre für die Schauspielerinnen von Vorteil.

Eine abschliessbare Garderobe für die Schauspielerinnen wäre ebenso wunderbar, wie eine Gratisverpflegung in der Schulkantine.

Kontakt

mes:arts theater
Christine Ahlborn
Weier 109
3068 Utzigen
ma.louve@mesarts.ch
+41 (0) 77 412 58 87